

# IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

## Atypische Beschäftigung als Sprungbrett aus Arbeitslosigkeit und Armut?

Prof. Dr. Michael Gebel  
*Universität Mannheim*

Im Zuge der Arbeitsmarktflexibilisierung kam es zu einer zunehmenden Verbreitung atypischer Beschäftigungsverhältnisse. Die bisherige Forschung konnte nachweisen, dass insbesondere temporäre Beschäftigungsverhältnisse, wie z.B. befristete Beschäftigung und Zeitarbeit, im Vergleich zum Normalarbeitsverhältnis Nachteile in Form erhöhter Risiken von Niedriglohnarbeit, Einkommensarmut sowie eingeschränkter Beschäftigungs- und Karrierechancen generieren. Dieser Beitrag ergänzt diese Perspektive um den Vergleich mit der Alternative der Arbeitslosigkeit, da flexible Beschäftigungsverhältnisse speziell mit dem Ziel der verbesserten Reintegration von Arbeitslosen propagiert wurden. Auf Basis von Längsschnittdaten des SOEP wird mit einem dynamischen Propensity-Score Matching Ansatz untersucht, ob die Aufnahme temporärer Beschäftigungsverhältnisse für Arbeitslose langfristig die Chancen auf reguläre, stabile Beschäftigung erhöht und die Einkommenssituation verbessert. Die Heterogenität der Effekte wird durch Subgruppenanalysen und Analysen verschiedener Arten flexibler Beschäftigung erfasst. Die nationale Perspektive wird zudem in einem weiteren Schritt durch einen Vergleich mit Großbritannien und der Schweiz ergänzt.

**Donnerstag, 5. Juli 2012**

**13:00 Uhr**

**Sitzungssaal 126a**